

# Holzfassade soll Erinnerungen wecken

## Anbau an Caritas-Tagespflegestätte

Von Christina Nickweiler

**Baden-Baden – Seit vergangem Dienstag steht der Baukran im Garten der Caritas-Tagespflegestätte in der Steinbacher Sommerstraße, seither wird an der Baustelle kräftig gewerkelt – am Donnerstag fand nun der offizielle Spatenstich für den Erweiterungsbau statt.**

Mehrere Meter tief ist die Grube am westlichen Ende des bestehenden Gebäudes. Die großen Bruchsteine des am 1870 erstellten Bauwerks sind erstmals freigelegt. Der zuständige Architekt, Thomas

Schmälzle, spricht beim Anblick des historischen Mauerwerks, das einst von Hand aufgesetzt worden ist, von „großem Respekt“. Man werde behutsam mit dem geschichtsträchtigen Fundament umgehen.

Um an die Geschichte anzuknüpfen, hat der Architekt aus Neuweiler auch etwas ganz Besonderes entworfen: So soll die Fassade mit Holz verkleidet werden. Dies würde die vorwiegend älteren Gäste der Tagespflegestätte an frühere Zeiten erinnern, in denen Landwirtschaft und Ökonomiegebäude den Alltag der Menschen im Rebland bestimmt



**Der Baukran steht schon: Diese Ansicht wird sich mit dem Erweiterungsbau, der im Juli 2023 fertiggestellt sein soll, gravierend ändern.**

Fotos: Christina Nickweiler

haben. Schmälzle sprach von einem Spagat zwischen „schicker Scheune“ und der prägnanten Fassade als Wahrzeichen Steinbachs.

Damit die Besucher der Einrichtung diese Ansicht wahrnehmen und genießen können, wird das verbleibende Gartengelände neu geplant und eine parkähnliche Atmosphäre geschaffen. Hierüber informierte der geschäftsführende Vorstand des Caritasverbandes Baden-Baden, Thorsten Schmieder. Vor rund 30 Jahren wurde das ehemalige Spital der Stadt Steinbach, das von Ordensschwestern aus dem Mutterhaus in Gengenbach betreut wurde, in eine Tagespflegereinrichtung der Caritas umgewidmet. Der gute Ruf, den das Haus unter der fachlichen Leitung von Manuela Lang erworben habe, sei bis nach Freiburg beim Diözesanverband bekannt, berichtete Thorsten Schmieder und sagte: „Inzwischen ist die Nachfrage so

groß, dass wir anbauen müssen.“

Bürgermeister Roland Kaiser unterstrich, dass die Tagespflege ein wesentlicher Baustein darstelle, damit pflegebedürftige Menschen im Alter zuhause verbleiben könnten. Entsprechend der Bedarfsplanung der Stadt werde der Bedarf nach Tagespflegeplätzen enorm steigen.

### Kosten von rund 1,2 Millionen Euro

„Wir haben einen starken Zuwachs im Rebland“, sagte Kaiser und ergänzte, dass sich dieser Bedarf im Rebland auch an der Debatte um die Schaffung der zusätzlichen stationären Pflegeplätze zeigen würde.

Die Gesellschaft für Stadtentwicklung (GSE) ist Eigentümerin des Gebäudes und hat dieses an den Caritasverband vermietet. GSE-Geschäftsführer Alexander Wieland wies

darauf hin, dass der Anbau die Probleme des bestehenden Gebäudes lösen würde. Hierzu gehöre unter anderen die Schaffung eines zusätzlichen Aufzugs, der die Gäste der Tagespflegestätte problemlos auf die Gartenebene befördern kann. Gebaut wird ebenso ein Treppenhaus, das über vier Ebenen künftig als Fluchtweg dienen soll. Um aber den zusätzlichen Bedarf an Tagesgästen aufzufangen, werden weitere Aufenthalts- und Therapie Räume entstehen. In diesem Zusammenhang wird künftig die Dachwohnung, die bisher als Wohnraum vermietet war, von der Tagespflegereinrichtung genutzt. Wieland nannte Kosten von rund 1,2 Millionen Euro. Ein Zuschuss des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales von 53.000 Euro sei bereits bewilligt. Voraussichtlich im November soll Richtfest gefeiert werden. Die Fertigstellung des Anbaus ist im Juli 2023 geplant.



**Es geht los: Derzeit richten die Arbeiter die Baustelle noch mit Absperrgittern und Sicherungsgurten ein.**